



Der Ehrwalder Robert Wilhelm will einen 27.000 m² großen Kahlschlag verhindern.

Symbolfoto: Paschinger + Die Grünen

Grüne machen mobil gegen großflächige Waldrodung

Ehrwald – Die Gemeinderatswahlen stehen zwar unmittelbar vor der Tür – der „Hupf“, den Robert Wilhelm, grüner Spitzenkandidat in Ehrwald, macht, dürfte aber nur teils dem Wahlkampf geschuldet sein. Ein aktuelles Schreiben der BH Reutte, in dem eine Handvoll Grundstücksanlieger bis spätestens 22. Februar zu einer Stellungnahme bezüglich einer geplanten Rodung eingeladen werden, bringt ihn aus der Fassung. „27.000 Quadratmeter Wald sollen im Bereich Ponöfen gerodet werden, damit die Agrargemeinschaft 111 Holzlagerplätze bekommt. In Zeiten des Klimawandels ist so ein Kahlschlag unverantwortlich.“ Im Bereich Ponöfen sei schon mit der Genehmigung

einer Deponie ein riesiger Eingriff in die Natur zugelassen worden. Dies dürfe nicht noch einmal passieren. Wilhelm weiter: „Die Agrargemeinschaft verfügt über genug freie Flächen. Warum muss ein derart großes Waldstück kahlgeschlagen werden? Und wieder wurde alles im Verborgenen entschieden. Ohne Diskussion soll ein Naherholungsgebiet, durch das auch eine Loipe führt, geopfert werden.“ Für Wilhelm eine Naturzerstörung, die der scheidende Bürgermeister Martin Hohenegg den Ehrwaldern hinterlässt.

Hohenegg, auch Substanzverwalter der Agrar „Ehrwald Untere“, versteht die Aufregung gar nicht. „Von der Verlegung des jetzigen Holzla-

gerplatzes am Kalkofen wird die Jugend im Ort profitieren. Dort schaffen wir 30 bis 40 absolut leistbare Bauplätze um 120 Euro/m².“ Am 22.2. werden in der letzten Gemeinderatssitzung dieser Periode die ersten 18 Parzellen verlost. Der Andrang ist groß, müssen in Ehrwald doch am freien Markt bis zu 600 Euro bezahlt werden. Für junge Häuslbauer mit normalem Gehalt unerschwinglich. Auch Wilhelm begrüßt das Schaffen leistbarer Baugrundstücke. Für ihn hat nur das eine mit dem anderen nichts zu tun. Für BM Hohenegg bringt die Holzlagerplatzverlegung noch einen weiteren Vorteil, nämlich dass Anrainer vom Lärm der Motor- und Kreissägen bald befreit sein werden. (hm)

K

N

Von C

Lien
erst
den,
Der
Inne
as h
And
die
habe
nen.
von
den,
Bürg
tritt-
oder
Neu



Di
Mat
mei
weit
bew
gerr
tersl
führ
Döls
zurü
ze,